

MOBILFUNK – BEI ANRUF SMOG!



Für die einen ist sie ein Traum, für die anderen der blanke Horror: die Entwicklungsgeschichte des Mobilfunks. Befürworter freuen sich über klingelnde Kassen und preisen die schier grenzenlos erweiterten Möglichkeiten der Kommunikation. Eltern fühlen sich sicherer, wenn der Nachwuchs erreichbar ist. Gegner hingegen empören sich über verantwortungslose Entscheidungsträger in

Wirtschaft und Politik, die trotz deutlich werdender Warnungen aus der medizinischen Forschung keine Bereitschaft zeigen, die bestehenden Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung zu senken oder den ausschließlichen Einsatz der bestmöglichen Technik durch Vorschriften zu erzwingen.

Unter der Überschrift »Mobilfunk – ein Freilandversuch am Menschen?« ging Tollwood im letzten Winter der Frage nach, was dran sei an den Klagen von Anwohnern, die in der Nähe von Mobilfunkstationen leben und unter Kopfschmerzen, Allergien oder Schlafstörungen leiden. Ob Grenzwerte zu hoch oder völlig ausreichend sind, medizinische Studien zuverlässige Beweise für die gesundheitliche Gefährdung von Menschen liefern oder panikmachender Humbug sind – darüber diskutierten hochrangige Vertreter aus Medizin, Wirtschaft und Politik vor dem zahlreich erschienenen Publikum.

Jetzt richtet das Sommerfestival 2006 den Scheinwerfer auf diejenigen, für die das Handy so selbstverständlich ist wie das Amen in der Kirche: Kinder und Jugendliche. 92 Prozent der deutschen Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren besitzen ein Handy, zur Freude der Telekommunikationsunternehmen geben sie ein Viertel bis ein Drittel ihres Monatsbudgets für Kosten rund um das Mobiltelefon aus. Telefonieren und SMS versenden, Fotos machen oder spielen – für viele Jugendliche ist das Handy nicht nur ständiger Begleiter, sondern Statussymbol und »Ohr zur Welt« in einem.

Immer mehr Experten gehen jedoch davon aus, dass der Preis für das mobile Telefonieren nicht nur per Telefonrechnung bezahlt werden muss, sondern eventuell auch mit der eigenen Gesundheit. Kinder und Jugendliche sind dabei am meisten gefährdet. Sie sind gegenüber hochfrequenter Strahlung empfindlicher als Erwachsene: das Nervensystem ist noch in der Entwicklung, der Schädelknochen dünner und das Immunsystem weniger robust.



Eine Reihe von Wissenschaftler bringt inzwischen verminderte Lernfähigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten oder Verhaltensänderungen bei Kindern unter anderem mit Mobilfunkstrahlung in Verbindung oder berichtet von auffälligen Veränderungen im Blutbild nach Handytelefonaten.

Während jeder selbst entscheiden kann, ob er ein Handy benutzen möchte oder nicht, kann sich keiner den Belastungen durch den Antennenwald der Mobilfunkstationen entziehen. Die Technik des Mobilfunks wurde flächendeckend eingeführt, ohne vorher die möglichen Folgen verantwortungsvoll erforscht zu haben. Das Vorsorgeprinzip, nach dem schädliche Folgen für Leben und Gesundheit soweit wie möglich ausgeschlossen werden sollten, wurde kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen geopfert. Die Folgen haben nach wie vor wir alle zu tragen.

Tollwood setzt sich weiterhin für eine kritische Aufklärung in Sachen Mobilfunk und für einen bewussten Umgang mit dieser Technologie ein. Wir fordern u.a. die Entwicklung neuer, unschädlicher Technologien, mehr und unabhängige Forschung, sowie eine sofortige, deutliche Senkung der Grenzwerte entsprechend des Vorsorgeprinzips. Den vollständigen Wortlaut der Forderungen sowie Kontaktadressen im Bereich »Mobilfunk« finden Sie unter

www.tollwood.de/mobilfunk

HANDYTIPPS

- Generell gilt: Abstand halten! Je weiter weg von Antenne oder Gerät, desto besser.
- Lieber SMS schicken als telefonieren.
- Dauergespräche mit der besten Freundin oder dem Freund nur auf dem Festnetz.
- Nachts soll auch das Handy schlafen – also ausschalten!
- Nur bei gutem Empfang telefonieren – z. B. nicht im Aufzug.
- Darauf achten, dass beim Telefonieren nicht die Antenne verdeckt wird.
- Handy nicht empfangsbereit am Körper tragen.
- Bei Neuanschaffung auf strahlungsarme Geräte achten (Infos unter www.handywerte.de).
- Weitersagen und auch Freunde und Familie aufklären.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

»Mein Handy – Freund oder Feind?«

ist der Titel der Veranstaltung, in deren Focus die »Experten in Sachen mobile Kommunikation« – die Jugendlichen – stehen. Am 27.6. um 19 Uhr (Theaterzelt Quantenschaum) erläutert Thomas Rathgeb, Geschäftsstellenleiter des medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest, was das Handy zum besten Freund der Jugend macht. Strahlenschutzphysiker Dr. Heinrich Eder vom Bayerischen Landesamtes für Umwelt, führt die Besucher durch den Dschungel der Fachbegriffe und begründet die Herleitung der derzeit gültigen Grenzwerte aus Sicht der Politik. Welche gesundheitlichen Risiken die drahtlose Kommunikationstechnik speziell für junge Menschen birgt und worüber sich Wissenschaftler streiten, erklärt Prof. Heyo Eckel (Ausschuss »Gesundheit und Umwelt« der Bundesärztekammer). Neben Information und kritischem Diskurs steht die Frage Vordergrund, ob Politik und Wirtschaft ihrer Verantwortung gerecht werden und was jeder Einzelne tun kann, um sich zu schützen.

Das Unsichtbare sichtbar machen

Am 27. und 28.6., jeweils von 14 – 22 Uhr stellt die Firma Maschek Elektronik »Strahlendetektive« vor: technische Geräte, mit denen man die »unsichtbare« Strahlung sichtbar machen kann. Z.B. das am Oberarm zu tragende Mobilfunkdosimeter, das alle Frequenzen im Mobilfunkbereich messen und so die Strahlenbelastung im Alltag ermitteln kann. Oder den sogenannte SAR-Messkopf, mit dem Besucher testen können, welcher Strahlung sie beim Telefonieren mit ihrem Handy ausgesetzt sind.

GEWINNSPIEL

Leben Sie im Funkloch oder schlafen Sie unter elektromagnetischer Dauerstrahlung? Machen Sie mit und gewinnen Sie einen von drei kostenlosen »Mobilfunk-Checks« für Ihre Wohnung, durchgeführt von einem Experten! Kleiner Tipp: Hilfreiche Informationen zur Beantwortung der Fragen finden Sie in diesem Magazin oder unter www.tollwood.de/mobilfunk

Was ist ein Mobilfunkdosimeter?

- Ein »Strahlendetektiv«, mit dem man die Mobilfunkbelastung eines Menschen messen kann
- Ein Gerät, mit dem man die Mobilfunkbelastung eines Menschen dosieren kann
- Ein Abstandsmesser, der die Entfernung zwischen zwei Basisstationen misst

Welche Art von Strahlung entsteht durch den Mobilfunk in der Umwelt des Menschen?

- Röntgenstrahlung
- Hochfrequente elektromagnetische Felder
- UV-Strahlung

Wie viel Prozent der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren besitzen ein Handy?

- 87 Prozent
- 92 Prozent
- 74 Prozent

Einsendeschluss ist der 9.7.2006

Für die Teilnahme an der Verlosung tragen Sie bitte Ihre vollständige Adresse ein und geben den ausgefüllten Abschnitt an der Tollwood-Festivalkasse ab oder senden diesen an Tollwood GmbH, Stichwort: Preisrätsel »Mobilfunk«, Waisenhausstraße 20, 80637 München

Name/Vorname _____

PLZ/Ort _____ Straße/Hausnummer _____

Telefon _____ Email _____

Die Gewinner werden direkt benachrichtigt. Mitarbeiter der Tollwood GmbH und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ihre Daten werden nicht zu Werbezwecken verwendet oder an Dritte weitergegeben.

Über 600.000 Kontakte pro Monat!

Wir sind an jedem Kiosk und bieten monatlich annähernd 100.00 verkaufte bzw. verbreitete Exemplare im Einzugsgebiet München

Offizielles Monatsprogramm München



„Wir sind München!“

Monatsprogramm Olympiapark



Offizieller Hotelführer München



Anzeigenmarketing:
Dreistern Verlag GmbH
Andreas-Hofer-Straße 1,
81547 München
Tel: 0 89/ 69 36 73-0
Fax: 0 89/ 69 36 73-70
info@dreistern.de
www.dreistern.de

Dreistern Verlag

